

1888

Villa Amiel
Versailles 23. Okt.

Lieber Luit, Dein langer Brief
 hat mich sehr immer sehr erfreut.
 Du sagst nicht nur Deine Gefühle
 u. so hoffe ich daß die günstigen
 Folgen Deines Besuchs sich dann
 unfehlbar zeigen das Deine Gesundheit
 erhalten muß wird. Mein Leben
 ist nunmehr sehr schön, sehr
 i. f. in der Mittagspause, Morgen
 und Abend sind sehr schön. Die
 Kinder und der Hund sind sehr gesund
 in letzter Zeit der Herbst
 und nun die Landschaft schön
 als im Sommer, aber es bedarf
 uns noch nicht, das Du es, so

füllt den goldenen Lächelmannen
sammeln und in kalten Lächeln
hinterlassen das der Winter war
den Frühling ist. Zu Gedanken bereite
ist mich denn mich zu der Krise,
die mir immer wie ein Gespenst
war Augen fast, aber schon die
ist mich nicht davon, weil ich gleich
die festigste Frucht ansehe
und es besser ist die die die Kluft
Luz zu kennen, als wie sie lang
wagbar ist. Mein Ver. Gespenst
moment ist endlich in der Hand
Luzen Wer. wie er mich zurück zu
sich faßt, aber ich kann nicht ohne
guten Liebes mich die Augen
immer Lächeln, der ich die
Lächeln müssen, will ich die.





Der künigliche kaiserliche Rath. nicht
zu denken um die Reise. In unser
Jahr nicht angesetzt dinsten, dass es
ist für ihn eine große Genüßung, die
seine ganze Gesundheit immer zurück
bringt. Er sollte lieber dan in Italien
se. Johann Maria Alt. in seinen
im kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
Palazzo Modena zugebracht, alledies
in die Kaiserin sehr ansetzt und wir
nun ganz undern Meinung sein ihn
zugeben soll, als in die Kaiserin,
Freiwillig wohl durch eigene Thätigkeit, wenn
beabsichtigt, ist. Ein soll erwidern
Gedanken machen, die in der kaiserlichen
Lingensweise zeigt, wenn in der kaiserlichen
Jahre sehr zurückgefallen sein soll und
die Einkünfte lieber sein ihn in
glücklicher Maria Ludwig II, dessen

letzten ⁴nächsten Monatswende sie eingetroffen
ist u. lassen Sie sie auch nicht unversucht zu
kommen. Dieser Wunsch über sie mit
einer Eingekerkerten würde mir noch
durch die Prinzess Cécilie u. Legeren be-
stätigt.

Die nöthigen Sachen sind zu mir ge-
hen. Ich bedauern können sie nicht mit
mich zu gehen, denn man sieht bei
solchen Gelegenheiten, wenn man nicht
offiziell ist, sehr wenig. Ich
glaubte, sind die wissenschaftlichen Be-
merkungen, die sie dabei mitbringen,
denn der Kaiser hat sehr viele
Vindicta dabei anstellen, auch der
Bischof ist zu mir auf der sehr wichtigen
Gang der ~~off~~ kaiserlichen Kaiserzeit
wahr. Denn nach der in der
Lagerung u. mellen ist die Lagerung

das potere temporale u. der Lufz
das Kaiserliche Reich n. Jt. in Rum
mehr alleu Jhen nien yarrigende Hm u
nimmung tiefer Luffung. Auf Jellu die
clavikaleu Leläthar die Lu Wärfpüey
faffig yarrig mit Jpanfau. Derß dem Kaiser
in nymen Mayau etc. Jingung nym nym
unfer im Jinnen Kriegerlicheu Krieger zu
yarrigau als im das Keryfub melleu
mit an uiff in Maffmeyeru Jafau
volla nym nym Jue Hm. Jengung
bildet die ital. Jengung Jyalien die
zum Hm Jue zu beznigau derß
nym Jif mit ital. Ludau befnen. Die
Jm Jue Keryf. Jinnen auf uiff Jaf
befnendigt, die nymderlicheu Klauu
Jm Jue (Jm if in Jue Keryf
Jm) an der Jgitzu. Hat ifnu zu
Gefallen if auf nym Jue Jgitz
Im yange Hm Jue nym nym

Daß Du die unvorne Tische in Lommern
zu unvorne, ist sehr gut von Dir. Au-
den Hanzügermeyer ist eigentlich vom
Luisa Tügel. Wenn es mir wohl ge-
genwärtig, so möchte die Gesellschaft ab-
ganzelt werden als Einrichtung noch
zu erwarten, nicht schon am praktischeren
geringeren mehr, wie Du es ja nicht
meinst. Aber wenn im Lommern
als Lommern das mehr, wie ist
dann sollen wir darüber geschrieben
sein. Aber die gute Luisa versteht
nicht eigenmächtig bei der ganzen
Tisch u. ist besser sie ganz zu sein, da
es ihr Lust ist u. Lust ist
gibt uns einen langen und beschränkten
vollen Leben von bestimmen u.
mit Glück zu kommen. Denn es
in einem Misch, welche ist



hören ihr auf unser Leidseligkeit
und den unermesslichen Liebesbened zu
empfassen. Ich verzichte mir
gerne auf viele Tugenden, wenn
Herkunft der alten Tugenden, wenn
es nicht ist Tugend, wenn du mich,
wenn das Alles dort auf unser
Gedanken ist als ich sie mich
u. schließlich unbewusst; denn
von der Gerechtigkeit hängt mein
Vernunft, das Wissen der Gerechtigkeit
mich in meinem Leben.
Ich werde den Palazzo in Venedig
möglichst mir! Wenn man lange
von dem Leben auf dem Meer und
denn nicht als das auf mich wirken
wird.

